

Brasilien

Jugendliche engagieren sich mit nachhaltiger Landwirtschaft gegen den Hunger und den Klimawandel

Hintergrundinformation

Viele Jugendliche im Nordosten Brasiliens sehen keine Möglichkeit, sich in ihrer Heimat auf dem Land eine Existenz aufzubauen. In Scharen migrieren sie in die Grossstädte oder suchen Arbeit als Erntehelfer*innen auf grossen Plantagen, wo sie häufig in ausbeuterische Arbeitsverhältnisse geraten. Wir bilden Jugendliche in ökologischer Landwirtschaft aus und unterstützen sie dabei, konkrete Zukunftsperspektiven auf dem Land zu entwickeln. Ziel ist es, den jungen Leuten zu vermitteln, dass ein Leben auf dem Land nicht Rückständigkeit bedeutet. Die Jugendlichen werden auch dabei unterstützt, sich untereinander zu vernetzen und politisch zu engagieren.

Hintergrundinformation

Besonders Jugendliche sind von der Perspektivlosigkeit und der Armut in den ländlichen Gebieten im Nordosten Brasiliens betroffen. Sie haben oftmals kaum Zugang zu Bildung und zur Gesundheitsversorgung. Die Agrarpolitik der brasilianischen Regierung fördert die auf den Export ausgerichteten Grossgrundbesitzer*innen mit ihren Monokulturen. Diese erfordern einen intensiven Einsatz von Pestiziden und schaden der Umwelt. Die Grossgrundbesitzer*innen verdrängen die Kleinbauernfamilien zunehmend, obwohl diese 70 % des nationalen Bedarfs an Agrarerzeugnissen abdecken. Als Folge von Abholzung kämpft die Bevölkerung zudem mit längeren Dürreperioden und Wassernot, was die Situation zusätzlich verschärft. Jugendliche haben dabei kaum Möglichkeiten, sich eine Existenz aufzubauen. Viele junge Menschen wandern so in die Grossstädte ab oder suchen Arbeit als Erntehelfer*innen auf grossen Plantagen. Dort leben und arbeiten sie unter prekären Bedingungen.

Ziel

Ziel des Projekts ist es, dass Jugendliche im Nordosten Brasiliens durch ökologische Landwirtschaft Perspektiven in der Heimat entwickeln und einen Beitrag zur Abschwächung des Klimawandels leisten.



«Dank des Projekts habe ich nicht nur genügend Nahrung, ein Einkommen und eine lebenswerte Perspektive in meiner Heimat, ich kann auch etwas gegen den Klimawandel tun.»

Matheus Costa aus Cumaru, 20 Jahre

Begünstigte

Das Projekt richtet sich an 420 Jugendliche zwischen 14 und 30 Jahren. Ebenfalls werden 250 Familien, 750 Gemeindemitglieder sowie 120 Vertreter*innen von Institutionen erreicht.

Wieso Jugendliche?

Jugendliche sind nicht mehr Kind genug, um als schützenswert zu gelten. Gleichzeitig sind sie noch nicht erwachsen genug, um gesellschaftlich ernst genommen zu werden. Sie fallen zwischen Stuhl und Bank. Dabei sind sie die Zukunft von morgen. terre des hommes schweiz sieht in der Förderung der Jugendlichen die Chance auf effektive und nachhaltige Lösungen in den Projektländern. Dadurch werden entscheidende Wandelprozesse angestossen.

Wie wir unsere Ziele erreichen

- Wir bilden junge Erwachsene in Methoden der ökologischen Land- und Agroforstwirtschaft aus. Die ausgebildeten Jugendlichen verbreiten ihr neuerworbenes Wissen und wirken so als Multiplikator*innen des ökologischen Anbaus.
- Wir fordern die politische Beteiligung und Einflussnahme von Jugendlichen, um langfristige positive Verbesserungen für die ländliche Bevölkerung zu erreichen.
- Wir unterstützen das Forum der Jugend von Pernambuco FOJUPE, welches Debatten, Seminare, Workshops und öffentlichkeitswirksame Demonstrationen organisiert und sich für die Belange von indigenen und schwarzen Jugendlichen, LGBTI und Frauen einsetzt.

Fortschritte bisher

Die ökologischen Initiativen der Jugendlichen leisten einen direkten und wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung ihrer Dörfer. Dadurch hat sich ihr Ansehen in ihren Gemeinden verbessert. In der letzten Projektphase wurden 200 Jugendliche in ökologischer Landwirtschaft ausgebildet, die nun als Multiplikator*innen ihr Wissen weitergeben.

Unsere Partnerorganisation

Das Centro Sabiá wurde 1993 gegründet. Die landwirtschaftlichen Berater*innen der Organisation bilden Kleinbauernfamilien in Agroforstmethoden aus und unterstützen sie bei der Vermarktung, der Vernetzung und beim Zugang zu staatlichen Programmen. terre des hommes schweiz unterstützt das Centro Sabiá seit über 25 Jahren.



Hier arbeiten wir

Im Nordosten Brasiliens im Hinterland des Bundesstaates Pernambuco (Regionen: Agreste, Zona da Mata, Sertão).

Projektphase

2022 – 2024

Budget pro Jahr

CHF 100 000



Das vom Centro Sabiá umgesetzte Zisternenprogramm wurde unter der Regierung von Jair Bolsonaro sistiert. Gemeinsam kämpfen wir nun für eine Neuaufnahme dieses wichtigen Programms.

Ihre Spende
wirkt.
Herzlichen
Dank!